

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 4 (1857)
Heft: 26

Rubrik: Anzeigen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für unsere Kinder, welche H. W—th. zu diesem Zwecke ächt militärisch in drei Divisionen abtheilte. Jetzt rückte die erste Division vor und wurde in zwei Zimmern von 3 geschäftigen Wirthinnen mit Käse, Brod und Kasse — nicht zu vergessen — auf sehr verdienstwerthe und gastfreigebige Weise bewirthet. — Das Feuer brodelte fortwährend unter dem Wasserkessel, 3 oder 4 mächtige Kaffeekannen und Milchkäfen dampften mit dem vortreflichen Maß gefüllt, auf der Ofenplatte. Die Thüren kreischten in den Angeln, leere Häfen und Kannen glengen ab und gefüllte langten wieder an, bis endlich alle Divisionen in's Treffen geführt waren und dem Feinde eine tüchtige Niederlage beigebracht hatten. Einer freundlichen Erscheinung habe ich noch zu gedenken, Sogleich beim Eintritte in die Wohnstube des Hauses bemerkte ich eine mit Traktur geschriebene ächt volksthümliche Inschrift, welche die Nachbarseite des Ofens zierte, und gewiß noch eine andere Stelle verdient hätte. — Ich theile sie mit:

„Wir leben so dahin und nehmen nicht in Acht,
Daß jeder Augenblick das Leben kürzer macht.“

Beim Schulhause in Gysenstein wurde abermals „Halt“ gemacht und Igfr. W—r. bewillkommte uns um „Jonathans ihres Bruders willen“ auf die zuvor-
kommenste und freundlichste Weise

„O schöne That zu graben werth,
In Marmor und auf Erz,
Wer süßlos sie erzählen hört
Der hat kein menschlich Herz!“

Das Gysensteiner-Schulhaus hat eine äußerst freundliche Lage. Vom Balkon desselben schauten wir mit Wohlgefallen auf die lieblichen Triften des Aarenthales; der mächtige Bundespalast, dahinter der neidische Christoffel und der gothische Münster grüßten uns noch aus der Ferne. — Hier läßt sich noch mit Resignation auf das Zeitalter der Besoldungserhöhung der bernischen Primarlehrer warten. Nach gehaltener Appell wurde dann etwa $\frac{1}{2}$ auf 4 Uhr die Rückreise und zwar über Münsingen angetreten. Als wir zwischen der berühmten Löwen- und Bärenmatte herabstiegen machte ich zufälliger Weise die Beobachtung, daß auf der einen Korn und auf der andern Heu wuchs, beides gleich unentbehrliche und nützliche Gewächse. Ein Fingerzeig, daß das Herz des Berner volkes naturkräftig und gesund ist und daß nur ein einiger Volksstamm mit allen seinen Theilen sich zu einem wahrhaft thatkräftigen Volke ergänzen kann. — Prosit zu den nichtsfagenden und thatlosen patriotischen Reden. —

Nach Münsingen kamen wir um 4 Uhr
Und schickten uns an zu der letzten Tour.

Obgleich der Himmel seit dem Mittage immer trüber geworden und schon in Gysenstein der rollende Donner uns zur Fortsetzung unserer Reise gemahnt hatte, so konnten wir gleichwohl von Wind und Wetter unbelästigt dieselbe bis Allmendingen fortsetzen. Da aber der Regen uns durchaus nichts anheben konnte, so verschwor sich der Wetterwind gegen die Ballenbühlwallfahrer und den aufsteigenden Staub, der in gigantischen Wolfensäulen gleich dem Sande der „Sahara“ über uns her wehte, bedeckte uns mit einem ziemlich dicken Anfluge. Aber dieses kleine Ungeschick wurde von dem unverwundlichen Humor der Kinder mit fröhlicher Ergebung getragen, und die fortfliegenden Hüte, welche manchen Haarsprung veranlaßten, gaben neuerdings nicht geringen Anlaß zum Lachen.

Um halb 8 Uhr Abends kamen wir dann Alle wohlbehalten wieder nach Bern und hatten abermals einen fröhlichen Tag verlebt, und in Gottes freier Natur Manches gesehen und gefühlt, das als kleines Gedenkblättchen in dem Stammbuche unsers wechselvollen Lebens wohl ein bescheidenes Plätzchen beanspruchen darf. —

D. Gempeler.

Anzeigen.

Ausschreibungen.

Die Stelle eines Pfarrhelfers in Herzogenbuchsee. Meldung bis am 27 Juni.

* * *

Inner-Griß, gem. Schule mit 80 Kindern und Fr. 215 Besoldung. Prüfung am 19. dieß 1 Uhr zu Oberlangenegg.

Gysach b. Täuffelen, Unterschule mit 35 Kindern sammt Arbeitsschule und Fr. 240 Gemeinds-Besoldung. Prüfung am 16 dieß, Mittags 1 Uhr daselbst.

Interlaken, zwei Sekundarlehrerstellen mit je Fr. 1500 Besoldung. Meldung bis 27. dieß bei Hrn. Gemeinds-Präsident Studer zu Narmühle.

Biel, a. Untere Knabenschule, Gem.-Besoldung Fr. 700.

b. Obere " " 800.

c. Elementarschule mit Arbeitsschule " 350.

d. Untere Mädchenschule " 500.

e. Obere " " 500.

Für sämtliche Stellen wird Tüchtigkeit im Französischen gewünscht. Zu den gesetzlichen Leistungen in den Primarschulen kommt die Führung der Fabrik- oder Nachtschule mit besonderer Honorirung. Meldung bis 25. dieß bei Herrn Gemeinds-Präsident Mürset in Biel; Prüfung am 29. dieß, Morgens 7 Uhr daselbst.

Ernennungen.

Herrn J. Ringier, bisher in Herzogenbuchsee, zum Pfarrer nach Gadmern.
Herrn K. Grütter, Pfarrverweser, zum Pfarrer im St. Immerthal.

Herr Obrecht, bisher in Seeberg, nach Wolfsberg.

Im Verlage von Ed. Leibrock in Braunschweig ist erschienen und bei J. J. Christen in Thun zu haben;

Kelbe, C. A., (Pastor zu Braunschweig) Ueber den physischen Ursprung und Entwicklungsgang der Religion. br. Fr. 1. 30.

Das literar. Centralblatt sagt darüber: „Eine, bei geringem Umfange, höchst interessante, von umfassender und durchdringender Kenntniß der einschlagenden Forschungen zeugende Arbeit, welche die Frage nach dem Orte der Religion in der menschlichen Seele ihrer Lösung wirklich näher bringt. Wir empfehlen die Abhandlung Allen, die sich für die tiefere und reinere Lösung der hochwichtigen Frage interessieren.“

Zur Entschuldigung

der in letzter Zeit etwas unregelmäßig erfolgten Expedition des „Volksschulblattes“ theilen wir mit, daß durch Krankheit und Militärdienst die Arbeiten der Druckerei gehemmt wurden. Bald wird die Lieferung wieder in's gewohnte feste Geleise treten.

Der Herausgeber.

Zur gefälligen Notiznahme.

Die Kreissynode des Amtes Nieder-Simmenthal schließt sich mit Zuschrift vom 2. dieß den geäußerten Wünschen betreffend eine Lehrerversammlung in Bern an und schlägt als Versammlungsort eventuell auch Muri oder Münsingen vor. Die übrigen Kreissynoden sind um beförderliche Mittheilung ihrer Ansichten gebeten.

Die Redaktion.